

Ein Tagesbesuch in Paris.

General Petain richtete zu Neujahr einen Tagesbesuch an die französische Armee, in dem er u. a. sagt, die Schwäche Russlands hat seinen Glauben nicht erschüttert, der durch den täglich wachsenden Bestand der Vereinigten Staaten bekräftigt wird.

Ein Schweizer Urteil über Deutschlands Stärke.

Oberst Egli, der früher an hervorragender Stelle dem Schweizer Generalstab angehörte, verteilte sich in den „Basler Nachrichten“ gegen die Angriffe, die von westschweizerischer Seite auf seine militärischen Berichtigungen unternommen wurden.

Der Not Frankreichs stehe er nicht teilnahmslos gegenüber. Es hätte aber vor dem Kriege in Frankreich nicht der Geist der Pflichterfüllung geherrscht, sondern das Meer sei ein Mittel der Politik gewesen.

Oberst Egli schließt mit der Feststellung, daß er für die gewaltigen Leistungen Deutschlands Hochachtung empfinde. Auch heute noch stehe die Ausbildung der englischen Armee in vielen Beziehungen hinter der der anderen Heere zurück.

Ein schwedisches Urteil.

Das Stockholmer „Aftonbladet“ kommt in einem Ueberblick über die Ergebnisse des Jahres 1917 zu folgendem Ergebnis: Wenn man in wenigen Worten die Entwicklung der Machtkonstellation bei den beiden kämpfenden Gruppen während des vergangenen Jahres zusammenfassen würde, kann man ruhig sagen, daß die Mittelmächte ihren inneren Zusammenhalt fester denn je konsolidiert haben und, als Ganzes betrachtet, an innerer und äußerer Kraft gewachsen sind.

Eine tschecho-slowakische Armee gegen Deutschland.

Eine neue tschechische Bezirksregierung. Aus Wien wird geschrieben: Die „Agence Havas“ und das Reutersche Bureau melden übereinstimmend, daß an der Westfront eine tschecho-slowakische Armee gebildet wird, um gegen die deutschen Heere, die Verbündeten ihres Heimatlandes, zu kämpfen.

der Westmächte. Im übrigen ist es ja nicht das erstmal, daß in den Reihen unserer Feinde eine tschecho-slowakische Legion in die Erscheinung tritt; ist es doch noch frisch im Gedächtnis, daß im vergangenen Sommer bei der letzten russischen Offensive in Ostgalizien an der Słota Lipa auf russischer Seite eine tschecho-slowakische Brigade mitgekämpft und nach dem russischen Generalstabsbericht sich angeblich besonders ausgezeichnet hat.

Immerhin ist diese neueste verräterische Stellung des Tschechentums im Ausland eine berartige, daß eine entscheidende Stellung der Regierungen Oesterreichs und Ungarns und eine rechtliche Scheidung von diesen Elementen nicht länger umgangen werden kann.

Eine Rundgebung der Perser.

Der Abgeordnete des persischen Parlamentes Taghabef hat an den Reichstanzler folgende Drahtung geschickt: „Im Namen des persischen Nationalvolkes beehrt sich das Komitee der persischen Nationalisten in Berlin seine enthusiastischen Dankbarkeitsgesühle der Kaiserlich Deutschen Regierung aus Anlaß der wohlwollenden und wirksamen Unterstützung, die ihm bezüglich der Rückumkehr des persischen Bodens von fremden Truppen zuteil wurde, zum Ausdruck zu bringen.“

Der türkische Finanzminister Dschavid Pascha äußerte sich während seiner jüngsten Anwesenheit in Wien über die türkischen Finanzen wie folgt: „Unsere Staatsschuld, die sich vor dem Krieg auf rund drei Milliarden belief, wie damals festgestellt, beträgt heute annähernd acht Milliarden Mark.“

Die Finanzen der Türkei.

Neuerungen eines türkischen Ministers. Der türkische Finanzminister Dschavid Pascha äußerte sich während seiner jüngsten Anwesenheit in Wien über die türkischen Finanzen wie folgt: „Unsere Staatsschuld, die sich vor dem Krieg auf rund drei Milliarden belief, wie damals festgestellt, beträgt heute annähernd acht Milliarden Mark.“

Einige politische Notizen.

Ein Teilgewinnwechsel. Aus Anlaß des Jahreswechsels fand zwischen dem Chef des Generalstabs des Kaiserlichen Heeres und dem Chef des Admiralstabes des Marineoberkommandos ein Teilgewinnwechsel statt. Admiral v. Helldorf, Admiralstab, Berlin, zum Jahreswechsel wurde in Gen. Eggeling, an der Kaiserl. Marine die hiesigen Geschäfte. Der gemeinsame Wegfall gegen Ost und West hat das Band zwischen Marine und Heer noch fester geknüpft. Die Wahrung unseres Interessenbestrebungen durch eine feste Westfront eine wesentliche Entlastung, so werden wir auch in

Hand im kommenden Jahre mit Gottes Hilfe die feigste Entladung erklämpfen. General Amaszall v. Hindenburg. — Von Helldorf antwortete: Gen. Eggeling dankt ich für die an mich gerichteten Marine geschriebenen Worte und Wünsche zum Jahreswechsel an Helldorf. Es wird uns ein weiterer Ansporn zur äußersten Anspannung aller Kräfte sein, zu wissen, daß der Unterseeboottkrieg den unvergleichlichen Kampf an der hart bestärkten Westfront wesentliche Entlastung gebracht hat. Möge das neue Jahr dem deutschen Volke die Früchte der herrlichen Siege seines tapferen Heeres zur Reife bringen. Todesfall. Das Mitglied des Herrenhauses Graf Stanislaw Czarnowski, Präsident der Akademie der Wissenschaften in Warschau ist gestorben.

Der ungarische Ministerpräsident Wefertik hat jetzt an die Zustimmung des Königs für das bis ins Einzelne festgestellte Programm einer einheitlichen Regierungspartei erhalten. Der Hauptpunkt dieses Programms ist die wenigstens teilweise Erziehung eines selbständigen ungarischen Heeres, ist durch die Zustimmung des Königs einer der dringendsten nationalen ungarischen Wünsche befristigt.

Der Minister Scheffet Pascha, Nagmi, einer der Mörder des türkischen Marschalls Mahmut Scheffet Pascha, der in contumacia zum Tode verurteilt wurde und verschollen war, ist in einem Haus in Stambul ausfindig gemacht worden. In dem Augenblick, als man ihn verhaften wollte, beging Nagmi Selbstmord.

Falsche Gerüchte. (Agentur Mail.) Infolge des verzweifelten Lage in Tripolis nehmen die Italiener neuerlich ihre Zukunft zum Gesicht, daß die türkische Regierung die Abfahrt habe, die Provinz an Deutschland abzutreten. Die Agentur Mail ist mächtig, diese Nachricht für vollkommen unwahr zu erklären.

General Asquith schwer verunndet. Berichtsgegenstand: In ihrer Sitzung nehmen die Italiener neuerlich ihre Zukunft zum Gesicht, daß die türkische Regierung die Abfahrt habe, die Provinz an Deutschland abzutreten. Die Agentur Mail ist mächtig, diese Nachricht für vollkommen unwahr zu erklären.

Radikalität der australischen Regierung? Den englischen Botschafter zufolge ist mit Sicherheit mit dem Radikalität der australischen Regierung zu rechnen. Die englische Presse bezeichnet im allgemeinen die politische Lage in Australien als recht ernst.

Von Stadt und Land.

Nachdruck der Beisammlungen, die durch ein Feueruntergeordnetes feindlich gemacht. Ab. 14 — auch im Kalkgrub — nur mit genauer Überwachung gestattet.

Nachträgliche Auszeichnung für Studentent Dr. Goldhan. Herr Studentent Dr. Goldhan, der bekanntlich am 22. Dezember in den Ruhestand getreten ist, erhielt wie wir hören, die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Österreichischen Ordens. Die Auszeichnung ist ihm von Herr Stadtrat Schubert im Namen der Realgymnasialkommission überreicht worden.

Kriegsauszeichnungen. Der Unteroffizier Ernst Pausch, wohnhaft Albertstraße 7, wurde mit der Silbernen Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet. — Der Soldat Paul Kramer, wohnhaft Bergfreiheit 21, wurde die Friedrich-August-Medaille in Bronze verliehen.

Die verschwandene Boa. Gestern Nachmittag fand eine Frau A. in der Wallsestraße 8 ihren 10jährigen Sohn zu ihrer Schwägerin, einer Frau B., Vierhammerstraße 13, um ihr eine Pelzboa zu übergeben. Zur Flur des Hauses wurde der Knabe von einer Frau angehalten, die ihm die Boa mit der Bemerkung abnahm, sie werde diese schon der Frau B. abgeben. Dann verschwand die Frau. Da der Knabe diese erkannt hat, so wird die Fremde gut tun, die Boa schleunigst wieder an Ort und Stelle abzuliefern.

Theater in Aus. Die von früheren Gastspielen her bekannte Dresdner Operettengesellschaft unter Direktion Fritz Richard und Alfred Tittel gibt am Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. Januar wieder zwei Gastspiele im Bürgergarten. Es gelangt zur Aufführung: Im Krug zum grünen Kranz ein heiteres Volksstück mit Gesang von Tony von A. Scharnath-Rodenstedt, Wulst von W. Rosenbühl und das Dreimäderlhaus, Singpiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert, Wulst von Franz Schubert. Um diese Vorstellungen besonders gerne besucht zu werden, hat die Direktion für die Hauptrolle Herrn Georg Werner, ersten Operetten-Tenor vom Central-Theater in Magdeburg als Gast gewonnen. Das oben genannte Volksstück wurde in Dresden 45 mal mit größtem Erfolge gegeben. Das Dreimäderlhaus, mit der Wulst von Franz Schubert, ist der Schlager der vorigen Theaterzeit. Es wurde in Berlin schon über 800 mal, in Wien über 800 mal aufgeführt. Karten im Vorverkauf bei den Zigarettenhändlern Müller und Lorenz. Am Mittwoch nachm. 7/8 Uhr wird als Kinderdarstellung „Das Zauberglückchen“ oder „Fröhliche Weihnachten“ gegeben.

Monatskarten, Monatsnebenkarten und Arbeiterkarten. Vom 1. März 1918 an werden auf den sächsischen Staats-eisenbahnen die Preise der Monats- und Monatsnebenkarten 1.— 3. Klasse erhöht. Gleichzeitig werden Monats- und Monatsnebenkarten 4. Klasse eingeführt. Vom gleichen Tage an werden Arbeiterkarten nur noch auf solche Personen auszugeben, die sich durch Vorlegung einer Bescheinigung des Arbeitgebers über die Beschäftigung als Arbeiter ausweisen. Auch in der Geltungsdauer der Arbeiterwochenkarten treten Beschränkungen ein. Personen, die sich bisher der Arbeiterwochenkarten bedienen haben und durch die Beschränkung künstlich von ihrer Benutzung ausgeschlossen werden, sind überhaupt allen Personen, die wirtschaftlich auf gleicher Stufe mit den Arbeitern stehen, aber nicht zur Lösung von Arbeiterkarten berechtigt sein werden, wird durch die Monatskarten 4. Klasse voller Ersatz geboten. Diese Karten sind nur unentgeltlich leihbar als die Arbeiterwochenkarten (4 1/2 Wochenkarte — 1 Monatskarte), gehören aber den Vorteil, daß sie an demselben Tage beliebig oft und auch an Sonn- und Festtagen benutzt werden können. Arbeiter im Sinne der Tarifbestimmungen, die an sich zur Lösung von Arbeiterkarten berechtigt sind, aber an Stelle der Wochenkarten Monatskarten 4. Klasse lösen, brauchen auch eine Bescheinigung ihres Arbeitgebers nicht beizubringen. Nähere Auskünfte erteilen die Hauptkartenabteilungen der sächsischen Staats-eisenbahnen.

Zuerstgenutzten für Staatsbeamte und Staatsangehörige. Vom Abg. D. Dietz-Jewickau ist mit Zustimmung der fortschrittlichen Fraktion folgender Antrag eingebracht worden: Die Kammer möge beschließen: 1. Die Regierung zu ermahnen, in Ausführung des Entschlusses beider Ständekammern zum Antrag Roch und Gen. dafür besorgt zu sein, daß künftighin die weitere Anwendung der Zuerstgenutzten für Staatsbeamte und bürgerliche Beschäftigten

ausreichende... und das... hnung... Höhe geh... den son... 1. nach d... schullehrer... zulagen... zu erwart... Diätarier... Arbeiter... eine be... lehnung a... Beamte de... vern und... stigung... ll die G... emguladen... Seine... Frieden... dinnen... ein Sinf... ren soll a... wir Her... erste Zeit... Zigaretten... räte, da... verbehalte... genhaft z... Spekulation... rial Auger... wöh... Dezember... entsprechen... genen Qee... die Verste... Riste oder... pationen... und die Z... Güter und... stein... um je 5... Sicherheit... der 300... 9 Pf. für... Böser 11... 100 00... Eisen... der „Delg... rellungen... im Weltfr... eisenbahn... nigen Tier... die weiblich... richtungen... Zahl allm... in dessen... noch nicht... leistungsf... viele Krieg... Dienst mit... teren B... bed'refen... (Mittl... ing, den G... alquartier... Wäbern... mein... Es ist... Berlin... ist in diese... Mad... nebenan... rich der... Wite... bald wie... Paul W... Gan... In... Ein... Als... schwer... hon ge... Ge... Wit... jogen ja... T... munde B... Ge... „Ja... „An... „No... was zu... V... sold nich... „Bin... und we... „Viel... ch fühl... und... chweren... chlag... schliche... wot an

